

Teilnahme der Stadt Ludwigshafen am Forschungsprojekt
"Mobilität in Städten - SrV" (Erhebungsdurchgang 2013)

KSD 20113402

ANTRAG

1. Der Bau- und Grundstücksausschuss stimmt der Teilnahme der Stadt Ludwigshafen am Forschungsprojekt „Mobilität in Städten – SrV“ (Erhebungsdurchgang 2013) zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die zur Teilnahme notwendigen Schritte in die Wege zu leiten.

Vorbemerkung

Die Technische Universität (TU) Dresden führt alle 5 Jahre in Zusammenarbeit mit interessierten Kommunen Haushaltsbefragungen durch, um den von der städtischen Bevölkerung verursachten Verkehr zu erfassen. Die Mobilitätsbefragung „Mobilität in Städten – SrV (System repräsentativer Verkehrserhebungen“ setzt sich zusammen aus einer Haushaltsbefragung der teilnehmenden Städte zum Verkehrsverhalten Ihrer Einwohner und der Aufbereitung sowie Interpretation der so gewonnenen Daten.

Die Befragung wird seit 1972 kontinuierlich alle fünf Jahre von der TU Dresden durchgeführt. Für die Befragung wird aus dem Melderegister des Einwohnermeldeamtes eine Stichprobe der Haushalte gezogen. Die Stichprobengröße wird so konzipiert, dass statistisch gesicherte Aussagen zu verkehrlichen Kennziffern wie Modal Split, Wegeketten etc. gemacht werden können.

Inhalt und Durchführung

Abgefragt werden die an einem bestimmten Stichtag zurückgelegten Wege, die genutzten Verkehrsmittel und der Wegezweck. Darüber hinaus werden einige soziodemografische Daten aufgenommen. Alle geltenden Datenschutzbestimmungen werden dabei selbstverständlich eingehalten. Anschließend werden die Antworten durch die TU Dresden ausgewertet.

Mit den Ergebnissen können vielfältige Aussagen zum Verkehrsverhalten der Ludwigshafener Bevölkerung gemacht werden. Die so ermittelten Daten und Kennziffern dienen der kommunalen Verkehrsentwicklungsplanung, der Kalibrierung von Verkehrsmodellen, der Analyse und Prognose von verkehrlichen Entwicklungen sowie der Untersuchung spezieller Fragestellungen zum städtischen Personenverkehr.

Konkret stehen für Ludwigshafen in den nächsten Jahren die Fortschreibung des Flächennutzungs- und des Nahverkehrsplanes an. In diesem Zusammenhang sind aktuelle verkehrliche Daten und Kennziffern von wesentlicher Bedeutung. Darüber hinaus sind verkehrliche Daten auch für die Stadtentwicklungsplanung und viele umweltrelevanten Pläne von Interesse.

Die Hauptarbeit liegt bei der TU Dresden bzw. bei dem von ihr beauftragten Erhebungsbüros. Die jeweiligen Städte stellen entsprechende Adressstichproben, statistische Grunddaten zur Bevölkerung und elektronische Straßenverzeichnisse bereit. Darüber hinaus unterstützt die jeweilige Stadt die Erhebung durch Bekanntmachungen in der Presse und durch die Formulierung eines Anschreibens für die ausgewählten Haushalte.

Die Teilnahme am Forschungsprogramm ermöglicht es, mit eher geringem personellem Aufwand für die Stadt wesentliche Kenndaten zum Verkehr zu ermitteln und durch die bundesweite Ausdehnung die Vergleichbarkeit mit anderen Städten herzustellen. Die Betreuung der Untersuchung erfolgt stadtintern durch die Abteilung Verkehrsplanung (4-123) mit Unterstützung des Bereichs Stadtentwicklung (1-16).

Die letzte SrV-Erhebung fand im Jahre 2008 statt. Die Stadt Ludwigshafen hatte sich hier wie auch bei den vorherigen Erhebungen nicht beteiligt. Haushaltsbefragungen zum Thema erfolgten in Ludwigshafen bisher außerhalb der SrV-Erhebungen in eigener Verantwortung, zuletzt im Jahre 2001.

Die Städte Mannheim, Kaiserslautern und Mainz haben 2008 teilgenommen und waren mir den gelieferten Ergebnissen sehr zufrieden. Für 2013 beabsichtigen aus der Region die Städte Mannheim, Heidelberg und Kaiserslautern teilzunehmen.

Finanzierung

Bei der Teilnahme am Forschungsprojekt entstehen der Stadt Kosten. Entsprechend eines vorliegenden Angebots der TU Dresden mit Unterteilung in vier unterschiedliche Stadträume belaufen sich die voraussichtlichen Kosten auf insgesamt brutto 64.934 Euro, verteilt auf insgesamt drei Jahre mit Ratenzahlungen.

30% fallen im Jahr 2012 zur Vorbereitung der Erhebung, 30% im Jahr 2013 zur Durchführung der Haushaltsbefragung, 30% im Jahre 2014 zur Auswertung der Untersuchung sowie 10% nach der Übergabe der Ergebnisse Ende 2014 an. Pro Jahr entstehen somit Kosten in der Größenordnung von ca. 20.000 Euro.

Da eine solche Untersuchung grundlegende Daten zur ÖPNV-Nutzung liefert und damit eine wesentliche Grundlage für die Nahverkehrsplanung darstellt, können zur Finanzierung die pauschalen Finanzaufweisungen des Landes („Nahverkehrsmittel“) gemäß dem Nahverkehrsgesetz Rheinland-Pfalz verwendet werden (Erstwohnsitz (Kostenstelle 41210001, Kontoart 5233900, Kostenträger 511.07.01)). Zweckgebunden für die Nahverkehrsplanung und deren Umsetzung erhält die Stadt vom Land eine jährliche Zuweisung von derzeit 1,12 Euro pro Einwohner mit. Somit wird der städtische Haushalt nicht belastet.